

Forstwirtschaft



**Sie finden Nachhaltigkeit modern?**

**Wir auch – seit über 300 Jahren.**

FORSTWIRTSCHAFT  
IN DEUTSCHLAND  
Voraussetzungen aus Tradition

BRANDENBURGISCHE WALDLANDSCHAFTEN

# HOHER FLÄMING UND HAGELBERG

»Wer hat dich, du schöner Wald,  
Aufgebaut so hoch da droben?  
Wohl den Meister will ich loben,  
solang noch mein' Stimm' erschallt.«

Joseph Freiherr von Eichendorff

Eine zermürbende Schlacht der Preußen gegen die französische Fremdherrschaft im Jahre 1813 machte den Fläming, insbesondere die Gegend um den Hagelberg, geschichtlich interessant. Russische Kosaken unter General Tschernyschow entschieden sie zugunsten der Preußen unter General von Hirschfeld.

Der Fläming ist ein eiszeitlicher Höhenzug mit einem etwa 40 Kilometer breiten Höhenrücken. Seine höchste Stelle, der Hagelberg bei Belzig, ist mit 201 Metern über NN der zweithöchste Punkt des norddeutschen Tieflands. Dieser Höhenzug erstreckt sich östlich von Magdeburg bis zur Dahme im südlichen Brandenburg. Die Stadt Jüterbog gilt dabei als Scheide zwischen dem westlichen »Hohen Fläming« und dem östlichen »Niederer Fläming«. Jahrhundertlang bildete der Fläming den Grenzwall zwischen Slawen und Deutschen, später zwischen Kur-sachsen und Brandenburg.

## NATURRAUM

Sand, Lehm, Kies und Gestein bilden die geologische Grundlage des Naturraumes im Fläming. Nahezu die Hälfte der Fläche ist heute bewaldet. Die Holzherzeugung steht seit dem 18. Jahrhundert im Mittelpunkt der forstlichen Arbeit. Ganze Dörfer wurden damals zum Sammeln von Bucheckern, Eicheln und Kiefernzapfen verpflichtet. Schmerwitz, Klepzig und Medewitzerhütten richteten Pflanzgärten ein, in denen Kiefern, Tannen und Fichten herangezogen wurden. Kahlschläge im Fläming bewaldeten die Forstmitarbeiter vor allem mit Kiefernmonokulturen. Forstwege wurden im Schachbrettmuster angelegt und der Wald in einzelne Waldstücke parzelliert.



## NATURSCHUTZ

Alte Burgen und sanfte Hügel, bunte Wiesen und weite Wälder – der Naturpark »Hoher Fläming« ist mit einer Fläche von 827 Quadratkilometern das drittgrößte Großschutzgebiet Brandenburgs. Mehr als 90 Prozent des Gebietes sind als Natur- und Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen. Etwa die Hälfte der Fläche des Naturparks ist Wald, die andere Hälfte ist landwirtschaftliche Nutzfläche. Das Naturschutzgebiet »Flämingbuchen« ist beispielhaft für die schönen naturnahen Wälder. Dort lebt in den Mischholzbeständen mit einem hohen Totholzanteil der Mittelspecht, das Wappentier des Naturparks.

## NATURERLEBNIS

Einzelne, große Steine wie der Schaftrappenstein, Engelsstein, Schollenstein und Riesenstein blieben aus den Kaltzeiten zurück und prägen das Bild des »Hohen Fläming« rund um den Hagelberg. Diese Findlinge gelten als unverwechselbare Zeichen der Landesgeschichte. Einige dieser Steine dienen heute als Gedenkstätten und sind mit künstlerischen Inschriften verziert. Charakteristisch für das Gebiet sind auch die langgestreckten, teils abfallenden Schluchten, die »Rummeln«, die das abfließende Wasser im Laufe der Jahrtausende erodierte. Die »Brau-trummel« ist als einzige Rummel im »Hohen Fläming« noch unbewaldet und für den Besucher als Ganzes erkennbar.

